

In Richtung Auferstehung hin

Ob damals, ob heute – Leid und Tod gehören zum Leben dazu, ob wir davor die Augen und die Ohren schließen oder nicht. Nichts davon bleibt uns erspart. Nichts davon ersparen wir andern. Und obwohl der Herr für uns gestorben ist, sündigen wir weiter. Oder gerade deswegen?

Ob damals, ob heute – der Mensch lernt nicht dazu oder setzt sein Wissen zum Eigennutz ein. Und doch: Trotz Krieg, Elend, Machtstreben und Korruption – die Welt besteht nach wie vor. Warum?

Weil es so viel Gutes gibt, wovon wir oftmals gar nicht wissen.

Weil es so viel Hoffnung gibt, die manches Mal vergessen wird.

Und weil, wenn oft auch unbeachtet, der Glaube doch noch existiert.

Lassen wir uns nicht verunsichern vom medialen Lügennetz.

Lassen wir uns nicht entmutigen von Hass schürender Falschmeldung.

Und lassen wir nicht die gewinnen, die die Welt zerstören wollen. Jesus hat sich für uns geopfert, indem er am Kreuz gestorben ist. Sind nicht kleinste Opfer auch für uns bewältigbar?

Ein Lächeln? Eine Umarmung? Ein Trost? Auch wenn uns selbst nicht danach ist?

Ein Anruf? Ein Einkauf? Ein Gebet? Auch wenn wir selbst es grade bräuchten?

Ob damals, ob heute – wir Menschen brauchen uns einander.

Tragen wir das Kreuz gemeinsam in Richtung Auferstehung hin.